

Saint-Magloire für fol. 63^r—66^v, dem fünften Teil der Handschrift, steht jedoch fest. Nicht nur ein Ex-libris auf fol. 63^r bestätigen dies, sondern auch die Texte, die von verschiedenen Händen auf diesen Seiten eingetragen worden sind. Sie wurden mit einer Ausnahme von Lucien Auvray veröffentlicht¹¹⁾. Diese Ausnahme bilden zwei Kolumnen auf fol. 65^v, deren Inhalt Auvray auch nicht identifizierte¹²⁾. Der Text, von einer einzigen Hand des ausgehenden 11. oder beginnenden 12. Jahrhunderts geschrieben¹³⁾, beginnt: *Hec est sanctorum patrum auctoritas a Leone papa corroborata*. Wie in der Textanalyse unten gezeigt werden wird, muß es sich wohl um Papst Leo IX. handeln sowie — auch das ist klar — um Sätze, die eines seiner Konzilien betreffen.

In der folgenden Edition werden aus Gründen, auf die später zurückzukommen sein wird, in parallelen Kolumnen Texte des Konzils von Reims angegeben. Diese Synode, die Papst Leo IX. vom 3.–5. Oktober 1049 gehalten hat, ist verhältnismäßig gut dokumentiert¹⁴⁾. Sie wurde

ster Fleury später von Petau erworben wurden. Vgl. dazu A. Vidier, *L'historiographie à Saint-Benoît-sur-Loire et les miracles de Saint-Benoît* (1965) S. 27 ff.; E. Pellegrin, *Membra disiecta*, BECh 107 (1947) S. 74 ff.; dies., *Membra disiecta Floriacensia*, ebenda 117 (1959) S. 5 ff.; dies., *Essai d'identification de fragments dispersées dans des manuscrits des Bibliothèques de Berne et de Paris*, Bull. d'information de l'Institut de Recherche et d'Histoire des Textes 9 (1960) S. 7 ff.; J. Lapôtre, *Fleury*, Dictionnaire d'histoire et de géographie ecclésiastiques 17 (1971) S. 473 f. — Zu P. Daniel vgl. H. Hagen, *Der Jurist und Philolog Pierre Daniel* (1873) und R. d'Ama t, *Daniel, Pierre*, Dictionnaire de biographie française 10 (1965) S. 115 f. Eine Vermittlerrolle Daniels bei dem Erwerb von Hss. aus Saint-Magloire durch P. Petau muß eine bloße Vermutung bleiben.

¹¹⁾ L. Auvray, *Documents Parisiens tirés de la Bibliothèque du Vatican: VII^e—XIII^e siècle*, Extrait des Mémoires de la Société de l'Histoire de Paris et de l'Île-de-France 19 (1892) S. 17–35.

¹²⁾ Ebenda S. 33: „Préceptes tirés des canons de l'Église.“. In der dazugehörigen Anmerkung schreibt er: „Il me paraît inutile d'entrer dans le détail de cette partie du ms.“

¹³⁾ Eine zweite, etwas spätere Hand fügte am Ende von Kolumne b hinzu: *In nomine sanctae et individuae trinitatis in Monte Celio ubi requiescunt sancti septem dormientes, id est Malcus, Maximianus, Martinianus, Dionisius, Johannes, Serapion et Constantinus quorum meritis et precibus requiescat et dormiat iste dei famulus vel famula*. Die beiden letzten Worte wurden über der Zeile nachgetragen. Die Geschichte der Sieben Schläfer von Ephesus war nicht nur in Byzanz, sondern auch in Frankreich durch Gregor von Tours weit verbreitet, vgl. H. Leclercq, *Dictionnaire d'archéologie chrétienne et de liturgie* 15,1 (1950) Sp. 1254.

¹⁴⁾ Die Quellen sind zusammengestellt bei G. D. Mansi, *Sacrorum conciliorum nova et amplissima collectio* 19 (1774) Sp. 727—750. Die bekannten Daten über das Konzil wurden zuletzt kurz zusammengefaßt von S. Giet, *Le concile de Reims de 1049*, Mémoires de la Société d'agriculture, commerce, sciences et arts du département de la Marne 85 (1960) S. 31—36.